



HESSISCHER LANDTAG

01. 06. 2010

Kleine Anfrage

des Abg. Merz (SPD) vom 22.04.2009

betreffend Modellversuche zum geplanten Schulvorbereitungsjahr

und

Antwort

des Ministers für Arbeit, Familie und Gesundheit

Vorbemerkung des Fragestellers:

Im Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2009 sind 5 Mio. € für die Umsetzung des von den Koalitionspartnern CDU und FDP vereinbarten Schulvorbereitungsjahrs veranschlagt. Die Landesregierung will dann das Schulvorbereitungsjahr in verschiedenen Modellregionen einführen.

Diese Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Hessischen Kultusministerium wie folgt:

Frage 1. Auf welcher konzeptionellen Grundlage soll das Schulvorbereitungsjahr eingeführt werden?

Die qualifizierte Schulvorbereitung basiert auf der Grundlage der Grundsätze und Prinzipien, der Ziele und Inhalte des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 bis 10 Jahren. Die Zeit in der Kindertagesstätte soll insbesondere auch für eine bestmögliche, individuelle Vorbereitung auf die Schule genutzt werden; die sog. "Schulfähigkeit" soll gestärkt werden. Hierbei sollen vier Bereiche besonders in den Fokus genommen werden: Sprachkompetenz, Bewegung und Motorik, soziale Kompetenz und Lebenspraxis und die Stärkung der lernmethodischen Kompetenz (das Lernen lernen). Diese Basiskompetenzen stehen in einem engen Zusammenhang mit den Entwicklungs- und Lernzielen der Kinder. Im Mittelpunkt steht das Kind mit seinen Potentialen, Stärken und Kompetenzen. Darüber hinaus wird dem qualitätsvollen Übergang vom Kindergarten in die Grundschule eine besondere Bedeutung zukommen.

Frage 2. Wer wird an der Ausarbeitung der konzeptionellen Grundlagen beteiligt werden?

Die Hessische Landesregierung wird zeitnah eine Konzeption für die qualifizierte Schulvorbereitung vorlegen. Danach wird ein umfassender Diskussions- und Beteiligungsprozess mit allen betroffenen Institutionen und Verbänden eingeleitet. Beteiligt werden die Kommunalen Spitzenverbände, die Spitzenverbände der Kirchen, Vertreterinnen und Vertreter der Liga der freien Wohlfahrtspflege als Vertreter der Träger von Tageseinrichtungen für Kinder in Hessen. Elternvertretungen werden ebenso wie weitere Expertinnen und Experten des Elementar- und Primarbereiches hinzugezogen.

Frage 3. Unterliegt das Verfahren der Einführung des Schulvorbereitungsjahres der Mitbestimmung nach dem Hessischen Schulgesetz?

Da das Verfahren noch nicht festgelegt ist, kann hierzu noch keine Aussage erfolgen. Selbstverständlich werden - sofern Mitbestimmungsrechte berührt werden - diese auch berücksichtigt.

Frage 4. Welche Beteiligung von Kommunen, Trägern von Kinderbetreuungseinrichtungen, Elternvertretungen im Bereich Kinderbetreuung ist bei der Einführung des Schulvorbereitungsjahres vorgesehen?

Diesbezüglich wird auf die Beantwortung zu Frage 2 verwiesen.

Frage 5. Nach welchen Gesichtspunkten bzw. nach welchen Kriterien werden die Modellregionen ausgewählt?

In welcher Weise die Landesregierung die qualifizierte Schulvorbereitung sukzessive hessenweit einführen wird, wird Bestandteil des Gesamtkonzeptes für eine qualifizierte Schulvorbereitung sein. Für dieses umfassende Vorhaben sind fachlich-inhaltliche, rechtliche und finanzielle Aspekte zu berücksichtigen. Auch müssen die Fragen nach strukturellen Bedingungen zunächst detailliert geklärt werden. Modalitäten eines Modellversuches sowie Auswahlkriterien für eine Modellregion werden daher erst nach Vorlage des Konzeptes veröffentlicht werden.

Frage 6. Über welchen Zeitraum sollen die Modellversuche durchgeführt werden?

Langfristiges Ziel der Landesregierung ist die flächendeckende Einführung der qualifizierten Schulvorbereitung. Es ist davon auszugehen, dass die qualitätsvolle sukzessive hessenweite Einführung einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren in Anspruch nehmen wird.

Frage 7. Wie werden die Modellversuche evaluiert werden und welche Maßstäbe für Erfolg bzw. Misserfolg werden bei der Evaluierung zugrunde gelegt?

Die Einzelheiten einer künftigen Evaluation werden im Gesamtkonzept zur Einführung der qualifizierten Schulvorbereitung festgelegt werden. In diesem Kontext werden dazu auch entsprechende Kriterien zur Durchführung und Bewertung der Evaluation ausgearbeitet werden.

Wiesbaden, 4. Mai 2010

Jürgen Banzer